

Jüdischer Friedhof Heimerzheim

Schlagwörter: Bethaus, Jüdischer Friedhof, Judentum

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

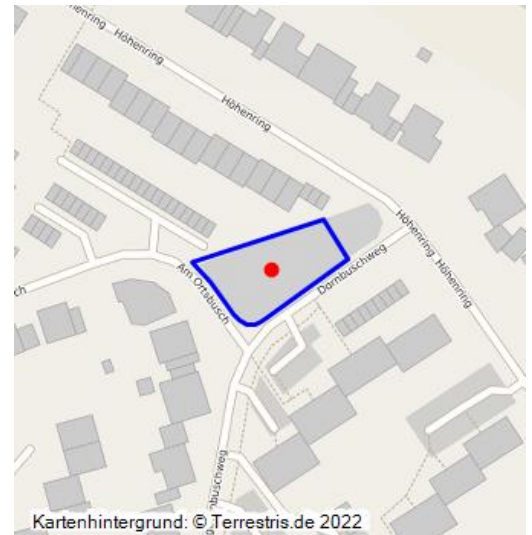
Gemeinde(n): Swisttal

Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



1981 errichteter Gedenkstein auf dem jüdischen Friedhof am Dornbuschweg in Swistal-Heimerzheim (2013).
Fotograf/Urheber: Hans Schneider



Die jüdische Gemeinde Heimerzheim seit dem frühen 19. Jahrhundert:

Über die kleine Gemeinde in Heimerzheim ist bisher wenig bekannt. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts orientierten sich die dortigen Juden nach Bornheim, von 1847 bis 1876 gehörten sie zur Spezialgemeinde Rheinbach, dann konstituierten sie sich als eigenständige orthodoxe Separatgemeinde.

Gemeindegröße um 1815: –, **um 1880:** 30 (1885), **1932:** 12 (1933), **2006:** –.

Bethaus: Mehrere Beträume sind bekannt. Ab den 1920er Jahren kam kein regelmäßiger Gottesdienst mehr zustande.

Friedhof: Der Friedhof am Dornbuschweg wurde um 1822 eingerichtet und bis 1968 belegt. Zehn Grabsteine sind hier erhalten (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

„Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde der Friedhof verwüstet und die Grabsteine an einen Steinmetz nach Bad Godesberg verkauft. Ein Teil der Grabsteine konnte schon 1946 wiedergefunden und zurückgebracht werden. Der Friedhof wurde 1960 von der Gemeinde Heimerzheim wiederhergestellt und im Jahr 2007 von der Gemeinde Swisttal instandgesetzt.“

(de.wikipedia.org)

1981 wurde von der Gemeinde ein Gedenkstein auf dem Friedhof errichtet, seine Inschrift lautet:

*„... sie sagten / kommt lasst uns sie / vernichten. / Ihr Volk ausmerzen /
und der Name Israel / soll nie wieder / erwähnt werden“*

Psalmen, Kap. 83, Vers 5

(es folgen vier Zeilen in hebräischer Schrift, offenbar der Spruch aus den Psalmen, Verf.)

Zum Gedenken / an unsere jüdischen Bürger /

Errichtet von der Gemeinde Swisttal / am 9. November 1981

Internet

www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 21.06.2011)

de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Heimerzheim (abgerufen 17.10.2016)

Literatur

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 561-562, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 47, Bonn.

Jüdischer Friedhof Heimerzheim

Schlagwörter: Bethaus, Jüdischer Friedhof, Judentum

Straße / Hausnummer: Dornbuschweg

Ort: 53913 Swisttal - Heimerzheim

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1822

Koordinate WGS84: 50° 43 19,1 N: 6° 54 56,87 O / 50,72197°N: 6,9158°O

Koordinate UTM: 32.352.886,54 m: 5.620.979,43 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.564.713,54 m: 5.621.117,57 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Heimerzheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12352-20110621-10> (Abgerufen: 5. Juli 2022)

Copyright © LVR

